

Ostalb

dieBasis Kreisverband Ostalbkreis informiert



Foto: Thomas Jauch

Bald kennt jeder jemanden, der gerne **spazieren** geht.

Zeitgeld schöpfen und Vertrauen genießen

Stellen wir uns vor: Wir vernetzen uns regional. Wir unterstützen uns gegenseitig in diesen Zeiten. Menschen mit finanziellen Einbußen werden aufgefangen durch dieses Netzwerk. Wir stützen uns gegenseitig durch Tausch von Zeit gegen Zeit. Wir nutzen die Krise als Chance und verschönern unser Leben mit echtem Wohlstand: mit gegenseitigem Vertrauen, mit Wärme und Menschlichkeit.

[von ara:nea]

Wohlstand ohne Geld? Lasst uns eigenverantwortlich selbst überlegen, wie wir mit anderen Menschen Leistungen und Waren fair tauschen können. Eins ist klar: Der direkte Tausch von Waren und Dienstleistungen ohne Geld ist ziemlich unpraktisch. Wie sieht denn ein angemessener Maßstab aus, um den Wert einer Sache zu bestimmen? Das kann die *Zeitdauer* sein, die man braucht, um etwas herzustellen oder die Zeit für eine Dienstleistung.

Lasst uns erkennen: Etwas kostet nur dann Geld, wenn ein Mensch seine Zeit mit etwas verbracht hat und diese zur Verfügung stellt. Die Erkenntnis ist: Geld ist tatsächlich Zeit und zwar **menschliche Arbeitszeit**. Jetzt braucht es nur noch

eine einfache Lösung, wie man einfach überall und unkompliziert Arbeitszeit als Tauschmittel (sprich Geld) verwenden könnte. Genau an diesem Punkt kommt das **Minuto* Konzept** ins Spiel.

Die Grundidee hinter Minuto: die Menschen stellen sich gegenseitig Gutscheine auf ihre Zeit (qualitative Arbeitszeit) aus.

Wie können wir das anfangen?

Zum Start trifft sich eine Gruppe von Menschen, die zusammen diese Minuto-Gutscheine herstellen. Für die Gutscheine gibt es eine Vorlage zum ausdrucken. Jeder, der seine eigenen Minuto-Gutscheine erstellen möchte, benötigt neben der Vorlage, einen Stift

weiter auf Seite 3

Tweet des Monats:



Workshop-Tipp:

Einführung Zeitgutscheine
Freitag, Ende Februar 2022
Café Luther, Aalen

Verhandeln oder weiter Spaziergehen?

Menschen und Gruppen, die sich gegen das aktuelle Maßnahmenregime stellen und jetzt um einen „runden Tisch“ oder Verhandlungen bitten, haben sicher edle Beweggründe.

Wir Kritikerinnen und Kritiker befinden uns nun schon seit 2 Jahren in einer unerträglichen Situation. Unsere Menschenrechte werden ignoriert, unsere bürgerlichen Freiheiten sind stark eingeschränkt. Unseren Kindern drohen körperliche Schäden durch unethische, sinnlose und gesundheitsschädliche „medizinische“ Eingriffe in Form von sogenannten „Impfungen“.

Da ist es nur allzu verständlich, wenn die betroffenen Menschen an Verhandlungen denken.

Politiker und Verwaltung scheinen eindeutig die Oberhand inne zu haben. Viele Bürgerinnen und Bürger stellen sich noch immer an den „mobilen Impfzentren“ an, obwohl der Sinn der Maßnahmen inzwischen als äußerst fragwürdig und sogar unethisch erkannt wird. Die Intensivstationen sind voll wie immer - aber „Corona“ (Mutante X namens „Omikron“ usw.) spielt nicht wirklich eine Rolle.

Sollten wir nicht jede Möglichkeit ausloten, um zumindest einige Maßnahmen wenigstens zeitweise auszusetzen? Sind wir doch eine kleine Minderheit, lesen wir in den Tageszeitungen. Die Mehrheit der Bevölkerung unterstützt anscheinend die Vorgaben der Landesregierung: Ausschluss der „Impfstoff“-Freien aus Kultur, Restaurants und Einzelhandel scheint okay, FFP2-Masken-Pflicht, ja sogar eine „allgemeine Impfpflicht“ und „Boostern“ alle 3 Monate - all das scheint von der Mehrheit akzeptiert, wenn nicht erwünscht zu sein.

Wie wäre es denn nun, wenn von Seiten der politisch Verantwortlichen ein „Runder Tisch“ mit „den“ Spaziergängern angeboten würde? Super, oder?

Allerdings: bei genauerem Hinsehen erscheint dieses Angebot ziemlich unglaublich. Schließlich liegt es in deren Hand, die Maßnahmen jederzeit zu beenden. In vielen anderen Ländern ist das ja bereits geschehen - Maßnahmen werden der Freiwilligkeit der Menschen überlassen.

Somit kann bereits jetzt im Januar 2022, jede*r Verantwortliche aus eigener Initiative, ohne jegliche Verhandlung, die Achtung vor der Menschenwürde und den Menschenrechten wiederherstellen. Quarantäne kann unkontrolliert bleiben, die unerträglichen Zustände in den sozialen Einrichtungen können sofort beendet werden.

Polizeimaßnahmen einstellen, sich aus der Regierung zurückziehen und sich bei den Menschen entschuldigen: all das ist ohne Verhandlungen machbar und angesagt.

Geht es bei einem Verhandlungsangebot der Verordner nicht in Wirklichkeit darum, die täglich größer und stärker wachsende Opposition unter dem Deckmantel des „runden Tisches“ zur Aufgabe und zum Einlenken zu veranlassen? Der Ruf nach Gesprächen mag verlockend klingen. Jede*r, der oder die sich als „Versammlungsleiter“ oder auch nur „Vertreter“ der Spaziergänger an den Verhandlungstisch begibt, kann aber nur verlieren. Er kann nur die Ziele der Stadtbummler verraten. Kein einzelner Mensch kann für uns, für tausende Individuen sprechen oder für uns die Verantwortung übernehmen.

Anders sieht es in Zukunft aus, wenn die Spaziergänger ausnehmend stark und das Maßnahmenregime wirklich bedroht ist.



Dann können die dafür Verantwortlichen das Gespräch mit den Spaziergängern suchen, um soviel Kontrollmacht (oder Pfründe!) wie nur möglich zu retten.

In keinem Fall sollten wir Demokratinnen und Demokraten ihnen allerdings dabei helfen, ihre Ziele zu erreichen.

Wir sollten uns vielmehr vor den Fallstricken hüten, die möglicherweise von den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung bewußt in den Verhandlungsprozeß eingebaut werden.

Beispiel: Sobald wir eine schlüssige Handlung begehen, beispielsweise an den Verhandlungstisch treten, kann uns bei Nichtbeachtung irgendwelcher ausgerufenen Anordnungen eine Ordnungswidrigkeit oder sogar eine Straftat unterstellt werden.

„Wenn es um Grundsätzliches in Sachen politischer Freiheit geht, könnte der Ruf nach Verhandlungen dem Bemühen der Diktatoren entspringen, die Demokraten zur friedlichen Kapitulation zu verleiten, während die Gewalt der Diktatur weitergeht. In derartigen Konflikten können Verhandlungen allenfalls am Ende eines entscheidenden Kampfes sinnvoll sein, wenn die Macht der Diktatoren wirklich zerschlagen ist und sie um sicheres Geleit zu einem internationalen Flughafen nachsuchen.“

Zitat aus: Gene Sharp: From Dictatorship to Democracy, © 1993

Fortsetzung von Seite 1

zum unterschreiben, einen eigenen Stempel, sowie einen weiblichen und männlichen Bürgen, die die eigenen Gutscheine nochmals mit Stempel und Unterschrift bestätigen.

Diese fertigen Minuto kann man dann ähnlich wie Bargeld zur Zahlung verwenden. Wer die Minuto angenommen hat, kann überall wo Minuto akzeptiert werden, diese wieder ausgeben, bis sie wieder zum Ersteller der Gutscheine (Gutscheinschöpfer) wandern.

Um die Idee zu unterstützen, muss nicht jeder neue Minuto erstellen. Es genügt, die Minuto zu akzeptieren und zur Zahlung zu verwenden.

Wie werden Minuto korrekt erstellt?

Natürlich braucht es zum Start ein paar Menschen die Minuto erstellen und ausgeben, damit andere die keine erstellen möchten, mitmachen können. Auf der ausgedruckten Vorlage sind 6 Gutscheine vorhanden.

Da lacht der Schwurpler.



Playlist-Überraschung:

<https://youtu.be/7Mqdp4rT8>

Audio-Tipp:

theplattform.net/kanal/paulbrandenburg-com/nacktes-niveau/folge-17-senior-moment (<https://theplattform.net/kanal/paulbrandenburg-com/nacktes-niveau/folge-17-senior-moment>)

Ein Gutschein besteht aus folgenden Bereichen:

Nennwert: Bereich (1) zeigt den Wert in Minuten qualitativer Leistung menschlicher Arbeitszeit.

Gültigkeit: Im Feld (2) trägt man das letzte Jahr der Gültigkeit des Gutscheins ein. Neue Minuto sind 5 Jahre gültig. (aktuelles Jahr + 5). Wichtig: Eigene Minuto, die weniger als 3 Jahre gültig sind, darf man nicht ausgeben und müssen vernichtet werden. Nur Minuto von anderen dürfen dann noch weiter gegeben werden, bis sie zu ihrem Ersteller kommen, der sie dann nicht wieder ausgeben darf und selbst vernichtet.

Region: Damit man schnell erkennt, wo der Minuto her kommt, trägt man in Feld (3) die Region (PLZ empfohlen) ein, aus der der Gutscheinschöpfer kommt.

Gutscheinschöpfer:

Derjenige der den Gutschein heraus gibt, stempelt und bestätigt mit Datum und



Unterschrift im Feld (4).

Bürgen: Unter (5) und (6) stempelt und unterschreibt mit Datum und Unterschrift jeweils ein weiblicher und männlicher Bürge. Quelle: www.minutocash.org

Einladung

Am Freitag 25. / Samstag 26. Februar kommen Sebastian und seine Familie zu uns nach Aalen.

Es gibt freitags einen

Vortrag zum Thema Minuto/Geldschöpfung.

Abends schöpfen wir dann unser eigenes Geld.

Am Samstag bietet Sebastian ein Workshop an

zu:

KI - Körperintelligenz (auf Spendenbasis).

Voraussichtlicher Beginn:

Freitag um 15:00 Uhr, nähere Infos im Café Luther, Aalen.

Eine Veranstaltung der Partei dieBasis, Kreisverband Ostalbkreis.

Vielleicht, Herr Skusa, geht Ihnen ja ein Licht auf?

Tweet des Monats

Offener Leserbrief zu: „Dann gehen für die Montagspaziergänger in Aalen die Lichter aus“

Ja Herr Skusa, wenn Sie weiter so versuchen, – auf unterster Ebene –, die Gesellschaft vollkommen unndig und bewusst zu spalten, werden Sie zu dem Totengräber, des einst lebendigen Handels und der Gastronomie in der Stadt Aalen.

Sicherlich ist Ihnen nicht entgangen, dass die „Spaziergänger“ von Woche zu Woche hier in Aalen, Deutschland- und weltweit mehr werden.

Dies können Sie allerdings nicht in der Zeitung lesen, im Radio hören oder in Fernsehen sehen. Deutschlands Medien werden zensiert. Wo ich früher dachte, so etwas gib es nur in China, dem Ostblock oder der Türkei, das haben wir heute tagtäglich bei uns hier vor Ort.

Es ist immer gut, wenn man beide Seiten kennt. Ich empfehle Ihnen mal, in den sozialen Netzwerken vorbei zu schauen. Das ist derzeit das „Westfernsehen im Westen“. Da stimmt zwar auch nicht alles, aber Sie können bei dieser Live – Berichterstattung weltweit, wesentlich besser sich ihre persönliche Meinung analytisch bilden.

Nun warum werden es immer mehr auf den Straßen dieser Welt und auch in Aalen? Ganz einfach! Immer mehr Gespritze erkennen, dass die Spritzen nicht die versprochene Wirkung haben und es weltweit millionenfache Todesfolgen oder schwerste Nebenwirkungen gibt. (das sind die Fakten) In den Aalener Geschäften und Gasthäusern müssen sich die Beschäftigten dazu herablassen oder können sich als Hilfspolizist aufspielen, um die Zugangsberechtigungen zu kontrollieren.

Das ist Ausgrenzung, Diskriminierung, ja Apartheid pur. (Wo sind die Kirchen und Gewerkschaften)

Es werden sich immer mehr bereits 2 fach Gespritze darüber bewusst, dass sie einer hochkriminellen, international agierenden Druckerkolonne der billionenschweren „Pharma-, High Tech- und Vermögensverwalter Mafia, mit all ihren Polit - Marionetten aufgefressen sind. Diese Seilschaften reichen bis auf die untersten Ebenen in einigen Landratsämtern, Rathäusern, Rechtsstrukturen und der Ärzteschaft. Aber auch sie werden sich alle hoffentlich bald verantworten müssen.

Die bereits Gespritzten sind in eine Abofalle geraten, die für billige Privilegien, wie - eine Bratwurst, eine Karussellfahrt oder gar einen Urlaub - bewusst überumpelt oder aus Existenzangst um den Arbeitsplatz, zur Spritze gezwungen wurden.

Ja Herr Skusa, auch in Aalen wachen immer mehr auf und fragen sich, ob sie sich nach der 3. Genspritze sich noch eine 4. 5. 6 ...x. setzen lassen sollen. Für Europa wurden jedenfalls schon Milliarden Impfdosen bestellt, die ich übrigens als Leistungsträger dieser Gesellschaft bisher völlig ungewollt mitbezahlt und zukünftig auch mitbezahlen muss.

Fazit: Auch Aalen hat immer mehr „neue wieder Ungespritze“, die in Aalen keinen Laden/ Gastronomiebetrieb mehr betreten und ihr Geld dort ausgeben können. Ich persönlich bin in dieser Beziehung konsequent. Wer mich jetzt ausgrenzt, den schließe ich auch zukünftig mit meiner Nachfrage aus, - für immer und ewig.

Aber vielleicht Herr Skusa, geht auch ihnen noch ein Licht auf und Sie erkennen, dass Sie in die falsche Richtung unterwegs sind. In Aalen wird es mit Sicherheit immer heiler, denn die meisten der friedlichen „Spaziergänger“ haben Kerzen dabei und erhalten auch ihnen einen menschlichen Weg.

Dieser „Offene Brief“ geht nachrichtlich an alle Medien der Stadt Aalen, dem LRA und dem Rathaus

Aktuellste Info: Oliver Janich: Dr. Wrodarg. „An alle Spaziergänger.mov, auf Telegram, (www.Leben.jetzt)“

Dieser offene Brief darf nur in gesamten Wortlaut veröffentlicht werden. Marcel Thies, Sofienhof, Aalen



Neue Bürgerinitiative

www.buergerintitiativeLebenswerteOstal b.wordpress.com - das ist die URL! 30 Gründungsmitglieder um Sprecher Florian Kronstein (Jurist) stellen Fragen an OB Brütting (Aalen), Landrat Dr. Bläse (Ostalbkreis) und Herrn Manne Lucha, Sozialminister (Baden-Württemberg). Das Landes- Informationsfreiheitsgesetz Baden-Württemberg garantiert uns Antworten innerhalb 4 Wochen..

Telegram-Tipp:

<https://allianz-gu.de/>



Als würde jeden Tag in Deutschland ein Jumbo abstürzen, hatte Markus Söder die Dramatik der Covid-Sterbefälle im November 2020 beschrieben. Wenn sich die Analysen des bayrischen Wissenschaftlers Christof Kuhbandner bestätigen, dann gilt dasselbe allerdings auch für die Folgen der Covid-Impfungen.

Kuhbandner zeigt, dass die Zahl der pro Tag verstorbenen Menschen in Deutschland eng mit der Anzahl der verabreichten Impfungen korreliert. Vorübergehende Liefer-Engpässe in der Impfstoff-Versorgung haben binnen kurzem von einem Abfall der Sterbekurve zur Folge. Besondere Impf-Anstrengungen führen im Gegenzug in die Übersterblichkeit.

